

JÜDISCHES FLÜCHTLINGSMUSEUM SHANGHAI

Geboren in Shanghai

Das Jüdische Flüchtlingsmuseum Shanghai über das Stück Der leere Koffer

Der leere Koffer

Culturas em Movimento · culturasemmovimento.com

Oktober 2026

Zu diesem Text

Am 21. Oktober 2025 sprach Dinah Feldman im Jüdischen Flüchtlingsmuseum Shanghai über das Stück *Der leere Koffer*. Eine Woche später, am 28. Oktober, veröffentlichte das Museum diesen Beitrag auf seinem offiziellen WeChat-Kanal. Es folgt die vollständige Übersetzung aus dem Chinesischen. Unser Titel greift die Worte des Museums selbst auf: ein Stück, „geboren im Museum, geboren in Shanghai".

Nachfahren von Flüchtlingen zu Besuch | Ein „leerer Koffer" voller Erinnerungen aus drei Generationen! Dieses Theaterstück sehnt sich nach Shanghai zurück

Am 21. Oktober besuchte Dinah Feldman, Nachfahrin ehemaliger jüdischer Flüchtlinge und Theaterproduzentin aus São Paulo, Brasilien, das Jüdische Flüchtlingsmuseum Shanghai. Sie erzählte uns die Entstehungsgeschichte eines Theaterstücks, „geboren im Museum, geboren in Shanghai".

[Foto] Dinah bei ihrem Vortrag im Museum

2019 veranstaltete das Museum gemeinsam mit dem Jüdischen Museum São Paulo in Brasilien die Ausstellung „Jüdische Flüchtlinge und Shanghai". Dinahs Cousin William Jedwab, ebenfalls Nachfahre von Flüchtlingen, war nach dem Besuch der Ausstellung tief bewegt. Er schenkte dem Jüdischen Museum São Paulo den alten Koffer, den seine Großmutter hinterlassen hatte, zusammen mit einer Reihe von Dokumenten zur Familiengeschichte.

[Link zu einem früheren Beitrag des Museums] „Nachfahren von Flüchtlingen zu Besuch | Die Erinnerungen an die neun Jahre, die Großeltern und Vater in Shanghai verbrachten, liegen alle verschlossen in einem alten Lederkoffer"

[Foto] Dinah (ganz links) und William (Zweiter von links)

Während ihrer Arbeit am Jüdischen Museum São Paulo stellte Dinah fest, dass das Publikum der Geschichte von Williams Großmutter „vierzig Minuten lang mit ungeteilter Aufmerksamkeit zuhörte". So kam sie zu der Überzeugung, dass „diese Geschichte es verdient, auf die Bühne gebracht zu werden". Williams Familiengeschichte, erzählte uns Dinah, „war einst wie ein Geheimnis, das unter Staub verborgen lag", und „alle Dokumente wurden in diesem Koffer aufbewahrt". Diese Dokumente in deutscher und chinesischer Sprache wurden zu wichtigem Material für ihre spätere künstlerische Arbeit.

Historische Dokumente zur Familie Jedwab in Shanghai

- [Foto] Passierschein aus dem Ghetto
- [Foto] Ausweise aus der Zeit in China
- [Foto] Zeugnis der Kadoorie-Schule
- [Foto] Schiffsfahrkarte nach Shanghai

Im März 2024 wurde *Der leere Koffer* in São Paulo, Brasilien, uraufgeführt. Seither haben 40.000 Menschen das Stück gesehen. Im Mittelpunkt des Werks steht ein alter Koffer voller Erinnerungen und Geheimnisse einer Familie. Es zeigt „eine tiefgehende Reise, in der Schmerz, Liebe und Verwandlung ineinander verwoben sind". Bei Kritik und Publikum fand es einhelliges Lob und wurde zudem für mehrere Theaterpreise nominiert. Nach Dinahs Worten nahmen auch Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Holocaust-Überlebende und Nachfahren der jüdischen Flüchtlinge, die einst in Shanghai lebten, aktiv an Gesprächsrunden und anderen Veranstaltungen der Compagnie teil. Denn „jede dieser Begegnungen zeigt, welche Resonanz die historische Erzählung von den jüdischen Flüchtlingen in Shanghai hervorruft, und inspiriert zugleich eine neue Generation junger Menschen".

[Fotos] Szenen aus *Der leere Koffer*

„Früher hörten wir meist nur die Zahl der Toten … jetzt aber haben wir die Gelegenheit zu vermitteln, wie die Menschen in Shanghai wirklich gelebt haben." Dinah ist der Ansicht, dass *Der leere Koffer* die Art verändert hat, wie die Geschichte des Holocaust im Zweiten Weltkrieg erzählt wird. Für sie ergänzen sich die Ausstellung des Jüdischen Flüchtlingsmuseums Shanghai und *Der leere Koffer*: Beide „bewahren dieses kostbare Erbe und geben es weiter, auf unterschiedliche Weise und doch im Einklang".

Dinah und William hoffen beide, dass das Stück in Shanghai aufgeführt werden kann. Über das Museum kam Dinah in Kontakt mit Cathy Barbash, Beraterin des China Shanghai International Arts Festival. Gemeinsam arbeiten sie daran, diese aus Shanghai stammende Geschichte „dorthin zurückzubringen, wo sie begann".

[Foto] Dinah mit Cathy Barbash (rechts)

Quelle und Übersetzung

Veröffentlicht am 28. Oktober 2025 vom Jüdischen Flüchtlingsmuseum Shanghai (上海犹太难民纪念馆) auf seinem offiziellen WeChat-Kanal: https://mp.weixin.qq.com/s/8zwlSDrkqxnWlS8fLZtFrg

Deutsche, portugiesische und englische Übersetzung: Culturas em Movimento.